



Die weitläufige Baustelle an der Ecke Bajuwaren-/Benzstraße wird markiert von fünf Baukränen.

Foto: Staatliches Bauamt Regensburg

Kräne markieren neue Asylbewerber-Zuflucht

BAUBEGINN In der Bajuwarenkaserne entsteht eine weitere Erstaufnahmeeinrichtung für bis zu 800 Flüchtlinge. Mehr als 50 haben bereits ein Bestandsgebäude bezogen.

VON NORBERT LÖSCH, MZ

REGENSBURG. Fünf Kräne ragen seit kurzem auf dem Gelände der Bajuwarenkaserne in den Himmel. Sie markieren eine Großbaustelle: Das Staatliche Bauamt hat mit den Bauarbeiten für eine weitere Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber begonnen. In der Endausbaustufe sollen dort bis zu 800 Menschen übergangsweise eine Unterkunft finden.

Der Zustrom von Flüchtlingen nach Bayern hat sich in den vergangenen Wochen zwar etwas verlangsamt. Dennoch sind Freistaat und Bezirksregierungen nach wie vor gefordert, wenn es um die Unterbringung tausender Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten geht. So auch in Regensburg, wo zunächst geplant war, die 2014 buchstäblich aus dem Boden gestampfte Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in der Pionierkaserne an der Zeißstraße durch das Projekt in der Bajuwarenkaserne abzulösen.

Weiterer Ausbau in der Zeißstraße

„Wir bauen in der Pionierkaserne keine Kapazitäten ab, weil sie nach wie vor dringend gebraucht werden“, sagte am Dienstag Markus Roth, Pressesprecher der für die Einrichtungen zuständigen Regierung der Oberpfalz, der MZ. Aktuelle Zahlen verdeutlichen, warum Regensburg eine weitere Erstaufnahmeeinrichtung braucht: Seit ihrer Inbetriebnahme vor gut einem Jahr haben mehr als 28 500 Menschen die EAE Zeißstraße zur ersten Registrierung und anschließenden Weiterverteilung auf andere Einrichtungen und Bundesländer durchlaufen, mehr

als 600 Menschen leben gegenwärtig dort. Die Aufenthaltsdauer reicht von einem Tag bis zu drei Monaten. Die mit großem Abstand meisten Flüchtlinge kommen nach wie vor aus Syrien, der Irak und Afghanistan folgen als Hauptherkunftsländer.

Der Bedarf geht also weit über die ursprünglich vorgehaltenen 340 Betten hinaus. Die Kapazitäten in der Pionierkaserne sollen deshalb im Lauf des Jahres 2016 noch einmal deutlich erweitert werden: Im Sommer sollen 220 Betten in weiteren Wohncontainern dazukommen, zusätzlich ist eine Leichtbauhalle mit 250 Betten geplant. Schon Anfang des neuen Jahres soll zudem die Erweiterung der EAE um eine Dependence in Neutraubling mit weiteren 200 Betten in Angriff genommen werden.

9000 Quadratmeter Nutzfläche

Spätestens ab 2017 werden in Regensburg also zwei Erstaufnahmeeinrichtungen parallel betrieben. In der neuen EAE in der Bajuwarenkaserne geht es wie schon in der Zeißstraße nicht nur um das Schaffen von Bettenkapazitäten, sondern auch um eine weitreichende Infrastruktur. Laut dem Staatlichen Bauamt geht es insgesamt um ein Raumprogramm von 9000 Quadratmetern – einschließlich der Einrichtungen für Verwaltung, Betreuung und (medizinische) Versorgung. Das Projekt werde von einer Arbeitsgemeinschaft der Baufirmen Bilfinger und Guggenberger realisiert und liege im Zeitplan, der eine Fertigstellung bis Ende 2016 vorsieht.

Bevor Kräne und Baumaschinen anrückten, hatte die Stadt bereits im Sommer durch einen positiven Bauvorbescheid grünes Licht für das Projekt gegeben. Danach erfolgte die europaweite Ausschreibung für Planung und Ausführung der Neubauten. Demnach werden fünf Gebäude neu errichtet: zwei dreigeschossige Unterbringungsbauwerke sowie drei weitere für Verwaltung, Wirtschaft und Technik. 120 Be-

schäftigte, unter anderem auch von der Zentralen Ausländerbehörde und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, werden in der Einrichtung arbeiten.

Freistaat investiert fast 41 Millionen

40,9 Millionen Euro investiert der Freistaat in das Projekt. Die Mittel sind vom Haushaltsausschuss des Landtags bereits bewilligt worden. Die dauer-

hafte und eigenständige Einrichtung soll nach dem Ausbau zunächst 533 Asylbewerbern erste Zuflucht und Unterkunft während der ersten Wochen des Asylverfahrens geben, bevor sie auf andere Einrichtungen verteilt werden. Die Aufnahmekapazitäten sollen bei anhaltendem Bedarf auf bis zu 800 Flüchtlinge ausgebaut werden.

Ein Bestandsgebäude ist bereits zum Unterbringungsbauwerk umgebaut

worden. In das Haus mit 220 Betten sind die ersten Asylbewerber schon eingezogen. „Stand heute waren es 52 Personen“, sagte Regierungssprecher Roth am Dienstag der MZ. Im rückwärtigen Bereich des Areals wird es einen Spielplatz, einen Allwettersportplatz und einen Bolzplatz geben. Die öffentliche Zufahrt zur Einrichtung ist gegenüber der T-Kreuzung Bajuwarenstraße/Von-Seectt-Straße geplant.

ERSTAUFNAHMEEINRICHTUNG IN DER EHEMALIGEN BAJUWARENKASERNE



Quelle: Staatl. Bauamt Regensburg

MZ-Infografik